



## Wohnheim am Quendelberg in Montabaur

Ein neues Zuhause für 24 Menschen mit Behinderung. Die Eröffnung ist für März 2017 geplant.

Die Bauarbeiten in der Koblenzer Straße auf dem Gelände direkt neben der Montabaurer Stadthalle sind bereits seit einiger Zeit in vollem Gange. Schon nimmt das Gebäude erkennbare Formen an. Es entsteht dort eine barrierefreie Wohnanlage, die künftig 24 Menschen mit Behinderung als neues Zuhause dient. Das neue Wohnheim wird über drei Wohneinheiten verfügen, in denen je acht Menschen leben werden. Läuft alles nach Plan, soll die neue Wohnanlage voraussichtlich im März 2017 fertig sein.

„Seit vielen Jahren besteht im Westerwaldkreis ein Bedarf an behindertengerechten Wohnangeboten, der über das derzeitige Angebot hinausgeht. Nach Abstimmung mit den zuständigen Behörden haben wir uns entschlossen, die Verantwortung für ein Neubauprojekt zu übernehmen, um das Angebot an behindertengerechtem Wohnraum in unserer Region weiter zu verbessern“, erklärt Peter Roos, verantwortlicher Abteilungsleiter. Die neue Wohnanlage wird das bisherige Wohnheim St. Josef in Nauort ersetzen, in dem aktuell 15 Menschen leben. Wegen der fehlenden Barrierefreiheit wird das ehemalige Kloster heutigen Anforderungen an Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung nicht mehr gerecht.

„Ob eine spätere Nutzung als ambulante Betreuungseinrichtung möglich wird, ist noch nicht entschieden“, sagt Roos.

Das neue Wohnheim in Montabaur soll den künftigen Bewohnern – auch solchen mit hohem Unterstützungsbedarf - Sicherheit, Lebensqualität und Heimat bieten. Die Zimmer werden hell und freundlich sein, und ein schöner Innenhof gestattet Platz für Feste und Freizeitaktivitäten. Der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn hat sich für einen Neubau im Zentrum von Montabaur entschieden. „Die unmittelbare Nähe und Erreichbarkeit der Fußgängerzone mit ihren Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten unterstützt soziale Kontakte, sichert Teilhabe am alltäglichen städtischen Leben und schafft gute Voraussetzungen für ein gelingendes inklusives Leben mitten in der Gesellschaft“, betont Caritasdirektor Frank Keßler-Weiß.

Die Kosten für das neue Wohnheim in Montabaur belaufen sich nach der letzten Kostenprognose auf 3,27 Millionen Euro. Nach Abzug der direkten und indirekten Förderung durch die öffentlichen Träger der Eingliederungshilfe besteht noch eine Finanzierungslücke von rund 1,015 Millionen Euro. Diesen

Betrag muss der Caritasverband aus Eigenmitteln und über Zuwendungen von privaten Spendern, Förderstiftungen und Soziallotterien aufbringen. So erhält der Caritasverband Zuschüsse von der Aktion Mensch (110.000 Euro), der Stiftung Wohnhilfe (150.000 Euro) sowie Spenden von privater Seite (300.000 Euro). „Aufgrund begrenzter Eigenmittel des Verbandes ist das Engagement privater Spender und in diesem sozialen Bereich tätiger Stiftungen unverzichtbar“, so Keßler-Weiß. ■

Abteilungsleiter Peter Roos  
 Bahnhofstraße 5  
 56203 Höhr-Grenzhausen  
 E-Mail: peter.roos@cv-ww-rl.de  
 Telefon: (02624) 95 43 0





Direkt neben der Stadthalle entsteht in der Koblenzer Straße die neue Wohnanlage des Caritasverbandes. Sie machten sich ein Bild von den Fortschritten der Bauarbeiten: (von links) Landrat Achim Schwickert, Abteilungsleiter Peter Roos, Stadtbürgermeisterin Gabi Wieland, Bezirksdekan Heinz-Walter Barthenheier (Vorsitzender des Caritasverbandes), Caritasdirektor Frank-Keßler-Weiß und Architekt Michael Lanzerath.

Bilder von der Baustelle und Lageplan

